

A schwarze Partie für Bernd Sibler

Gstanzl und ein ganz besonderes Lied waren der Höhepunkt der Prunksitzung – Garden und Prinzenpaare begeisterten mit Tänzen

Von Sabine Süß

Schöllnach. Fünf Büten, sechs Garde- und Showtänze, zwei Tanzrunden und trotzdem eine zeitliche Punktländung: Die Faschingsgesellschaft Schöllonia hat am Donnerstagabend eine fantastische Prunksitzung abgeliefert. Vor allem die Politiker hatten diesmal einiges auszuhalten – immerhin stehen Bundestagswahl 2017 und Landtagswahl 2018 bevor.

Gstanzlsänger Mario Baier griff genüsslich die politischen Ereignisse des vergangenen Jahres auf. Etwa die spannende Abstimmung über den nächsten Kandidaten des Landkreises für die Bundestagswahl: „Nachfolger vom Barhl Kalb wollte werden der Roith, doch er hat nicht dran gedacht, dass das dem Moser nicht gfoit“, sang Baier unter dem Gelächter des Publikums und setzte noch eins drauf: „Doch eines haben die beiden nicht bedacht: Wenn zwei sich streiten, dann der dritte lacht – Prost Thomas (Erndl).“

Für Staatssekretär Bernd Sibler wird es nächstes Jahr im Landtagswahlkampf wieder spannend. Dafür hatte Mario Baier eigens das Lied „Ham kummt“ umgetextet – mit dem Titel „Dua di ned obe“: „Nächstes Jahr wird a schwarze Partie für di, dass des ned ofach wird, war vo Anfang an klar.“ Doch Sibler sollte sich keine Sorgen machen, sang Baier: „Und Horst sagt: Geh Bernd, dua di ned obe, des kriang ma scho hi, Geh Bernd dua di ned obe, mir hobm an Posten für di.“ Doch statt auf Seehofers Zusagen zu vertrauen, solle er doch selber versuchen, Ministerpräsident zu werden – „und es geht: Tatü Tata, was wü der Horsti da!“

Auch andere bekamen vom Gstanzlsänger ihr Fett weg. So warnte Mario Baier den Schöllonia-Präsidenten Tommy Haberer vor dem Deggendorfer OB Christian Moser: „Der OB, der ist auf Zack, der wirbt dir für sei Bürgerversammlung noch unseren Zauberer ab!“ Dass der stellvertretende Landrat Roman Fischer gerne kocht, wusste der Gstanzlsänger, denn „das hält er auf Facebook nicht geheim, doch hinterher geht's ihm wie den Biokle, was sauf ich da für einen Wein?“

Hermann Kapfhammer und sein „siebmgscheider Lehrbua“ Johannes Pledl bestellten kurzerhand eine Männergarde für die Schöllonia – zu Tänzern erkoren sie Schöllnachs Bürgermeister Alois Oswald, Altbürgermeister Franz Lindner, den Außenzeller Bürgermeister Michael Klampff, Deggendorfs OB Christian Moser und den SPD-Kreisvorsitzenden Ewald Straßer. Dirigiert wurden die Tänzer von Staatssekretär Bernd Sibler – und während die fünf ihre Beine schwingen, bogen sich die Zuschauer im ausverkauften Muckenthaler-Saal vor Lachen.

Nachfolger zu finden, egal für welches Amt, sei nicht immer leicht, stellte Kapfhammer fest. Auch er selbst, als Büten-Dinosaurier, habe nach einem Nachfolger gesucht und nur den Lehrbuben von Eder Bau bekommen. Dem stellte er die Prominenz aus Schöllnach und dem Landkreis vor, ebenso die Gäste aus Ammern „in ihrem blauen Stallgewand“: 15 Mitglieder des Ammerschen Car-



Der König vom Sonnenwald und sein Hofnarr: Viel Gelächter erntete Magic Michi für „Spieglein Spieglein in der Hand“ auch von Alois Oswald.



Mit einer tollen Aufstellung präsentierte die Prinzengarde das Prinzenpaar, Prinzessin Marina I. und Prinz Gerhard I., die vom Hofnarr „Magic Michi“ begleitet wurden. – Fotos: Süß



Gastauftritt: Lutz Seidenstücker unterhielt das Publikum.



Eiskönigin trifft James Bond: Unter diesem Motto stand der bezaubernde Tanz von Naomi I. und Raphael I.



„Geh Bernd, dua di ned obe“: Auf die Melodie von „Ham kummt“ hatte Mario Baier eigens ein Lied für den Staatssekretär gedichtet.

nevals-Clubs, der thüringischen Partnergemeinde von Schöllnach, hatten sich zur Prunksitzung eingefunden. Die Vorsitzende Gundula Schäfer überreichte Tommy Haberer ein Bild der Ammerschen Faschingsgesellschaft – und als Überraschung stellten die Ammerer auch noch einen Bütenredner: Lutz Seidenstücker berichtete aus seinem Leben als 51-jähriger Junggeselle, der seine Eltern immer noch bei sich wohnen lässt. Ihn rat, sich eine Frau oder einen Hund zu suchen, beantwortet er ganz einfach: „Ich nehme den Hund – lieber der Teppich versaut als das ganze Leben.“

Ziemlich hart ging Hofnarr und Harlekin „Magic Michi“ mit den Begebenheiten bei der Schöllonia im vergangenen Jahr ins Gericht. Unter dem Motto „Spieglein, Spieglein in der Hand“ erzählte er von einem „Putschversuch“, bei dem der Präsident der Schöllonia abgewählt werden sollte: „Mit eins zwei drei und viel Getöse, ging dieser Putsch aber kräftig in die Hose. Drum merke: Man sollte nicht an einem Throne sägen, ohne die Konsequenzen zu erwägen“, dichtete er, während er es sich auf einem prunkvollen Thron bequem machte. Der war dann doch für jemand anderen bestimmt – den König vom Sonnenwald: Bürgermeister Alois Oswald durfte darauf Platz nehmen, mangels ausreichender Größe



Eine gute Figur machten beim Gardetanz Bernd Sibler (v.l.), Michael Klampff, Franz Lindner, Ewald Straßer, Alois Oswald und Christian Moser.

unterstützt durch einen Schemel. Dann zog Magic Michi die Marktpolitik durch den Kakao: Den Vorschlag von SPD-Marktrart Armin Drieschner, die Gemeindefinanz aufzubessern, indem man sich die Portokosten für die Sitzungseinladungen spare, oder die Benennung der Straßen im Baugebiet Hilkeringer Feld: Fraunhoferstraße und Einsteingewei seien wohl doch etwas hoch gegriffen. Stattdessen solle man versuchen, in Sachen Marktplatz-

sanierung endlich voranzukommen – „damit der Marktplatz früher fertig wird als Berliner Flughafen“.

Die fünfte Bütt dieser Prunksitzung steuerte Waltraud Gefß bei, die sich über Diäten und Fitnesswahn lustig machte und zu dem Schluss kam: „Durchs Abnehmen werden bloß die Falten immer mehr.“

Unter das Motto „Live Night“ hatte die Schöllonia dieses Jahr ihre Faschingsitzung gestellt. Wenn

etwas live ist, kann's auch mal zu kleinen Pannen kommen – so hatte Präsident Tommy Haberer Anfangs technische Schwierigkeiten: Keins der Mikrofone wollte so richtig funktionieren, erst beim dritten Anlauf klappte es. Keinerlei Schwierigkeiten hatten allerdings die Tänzerinnen des Abends: Den Auftakt machte Tanzmariechen Laura Rietschel, die mit beeindruckender Geschwindigkeit und einem bezaubernden Lächeln über die Tanzfläche wirbelte. Funken-

mariechen Sina-Marie Pledl bringt es beim Tanzen auf beeindruckende Professionalität und die Beine flogen nur so durch die Lüfte. Kinder- und Jugendgarde zeigten mit ihren Gardemärschen, dass sich das monatelange Training gelohnt hat: Synchron warfen sie die Beine in die Luft, drehten und verbogen sich und stellten sich zuletzt zu beeindruckenden Formationen auf. Die Prinzengarde brachte neben Gardemarsch und traditionellem CanCan einen sehenswerten Showtanz auf die Bühne: Zu „Burlesque“ zeigten sie einen verführerischen Tanz, nach dessen Ende sie von den Elferäten von der Tanzfläche getragen wurden.

Doch nicht nur die Gardemärschler der Schöllonia können tanzen. „Eisprinzessin trifft James Bond“ lautete das Thema des Tanzes, den das Kinderprinzenpaar Naomi I. und Raphael I. einstudiert hatten. Die hübsche Prinzessin schwebte in ihrem rosa Ballkleid über die Tanzfläche und ließ sich von ihrem Prinzen zunächst in James-Bond-Manier entführen, ehe beide zu „Probers mal mit Gemütlichkeit“ die Zuschauer zum Mitklatschen brachten. Mit einem sehr innigen Prinzenwalzer ließen Prinzessin Marina I. und Prinz Gerhard I. keinen Zweifel daran, dass sie auch außerhalb der Schöllonia ein Paar sind. Für die Musik des Abends sorgte das Duo Sonnenleiner.

LANDNACHRICHTEN

Fahrt endet im Graben

Winzer. Auf die Gegenfahrbahn geraten ist ein unbekannter Autofahrer am Samstagmorgen auf der Staatsstraße zwischen Iggenbach und Winzer – und daher musste ein 37-Jähriger mit seinem Wagen so abrupt ausweichen, dass er auf Höhe Dobl im Straßengraben landete. Der Verursacher fuhr einfach weiter und wird jetzt von der Polizei gesucht. Der 37-Jährige blieb unverletzt, an seinem Auto entstanden aber 2000 Euro Schaden. – dz

Krieger-Versammlung

Offenberg. Die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Aschenau treffen sich am Samstag, 14. Januar, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Landgasthof Koller. Die Vereinsführung legt Rechenschaft ab. – hol

Radweg-Loipe ist wieder gespurt



Alois Feilmeier (r.) und Willi Obermeier haben die Loipe von Schwanenkirchen bis Eging frisch gespurt. – Foto: Baier

Schöllnach. Seit dem Dreikönigstag ist ein etwa 15 Kilometer langes Teilstück des Donau-Ilz-Radweges wieder gespurt. Das herrliche Sonnenwetter nutzten Alois Feilmeier und Willi Obermeier vom Ski-Club Schöllnach und zogen von Schwanenkirchen bis hinab zur Landkreiszweize (kurz vor Eging am See) zwei Spuren. Am gestrigen Sonntag waren die beiden Ehrenamtlichen zum Nachspuren erneut unterwegs. Zwischen Rampting und Gungting wurde für Skater zusätzlich ein rund zwei Kilometer langer Rundkurs eingerichtet. Alois Feilmeier und Willi Obermeier appellieren an die Fußgänger, die Freiräume zwischen den Loipen zu nutzen, „damit die Spuren nicht gleich wieder kaputt gemacht werden.“ – rb

Vier Kilometer Rundloipe

Grattersdorf. Dank des Wintersturms konnte erstmals seit einigen Jahren auch rund um Grattersdorf wieder eine Langlaufloipe gespurt werden. Die Loipenmeister Alfred und Franz Lieb haben sofort bei genügend Schnee das Loipengerät der DJK, Sparte Ski, in Betrieb genommen, damit auch Langlauf-Freunde auf ihre Kosten kommen. Die wunderschön am Fuße des Büchelsteins gelegene Rundloipe ist rund vier Kilometer lang und führt in Richtung Spichting/Würzing. Einstiegs- und auch genügend Parkmöglichkeiten gibt es beim Recyclinghof und beim Feuerwehrhaus. Am Feuerwehrhaus steht auch eine Hinfahrt bereit, auf der die Loipe verzeichnet ist. Falls es noch mehr Schnee gibt, wird auch die Loipe in Richtung Ernading gespurt. – ni



Erstmals seit Jahren konnte bei Grattersdorf wieder gespurt werden. – Foto: Nickl